

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 5. Jänner 1989

Blatt 24

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Jugendzentren veranstalten „Woche des Films“ (25)
- Großer Erfolg für das Misttelefon (26)
- 14 Linienverbesserungen ab 9. Jänner (27)
- Hallenbäder am Dreikönigstag geöffnet (nur FS)

Kultur:

- Wiens Geschichte muß umgeschrieben werden (28)

Jugendzentren veranstalten „Woche des Films“

Wien, 5.1. (RK-LOKAL) Im Rahmen ihrer großen Mitspielaktion anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens veranstalten die Wiener Jugendzentren vom 16. bis 22. Jänner im Kosmos-Kino eine „Woche des Films“. Wer kein Mitspielheft der Jugendzentren, das über die Pflichtschulen verteilt wurde, erhalten hat, kann sich bezüglich Kartenbestellungen und Programm an den Verein Wiener Jugendzentren, Telefon 38 76 45/11, wenden. Der Eintritt zu den Filmvorführungen ist frei. (Schluß) jel/rr

Großer Erfolg für das Misttelefon

Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) Das Misttelefon der MA 48 mit der Nummer 55 16 61 ist ein voller Erfolg. Seit seiner Installierung vor einem knappen halben Jahr sind bereits 18.338 Anrufe erfolgt. Die häufigsten Themen waren die Mistplätze, Entrümpelungen, aber auch die Textiliensammlung für die Erdbebenopfer in Armenien.

Grundsätzlich bekommt man beim Misttelefon Informationen über alle Probleme aus dem Entsorgungsbereich. Man erfährt beispielsweise, wohin man Problemstoffe oder Sperrmüll bringen kann, oder was man wissen muß, um selbst kompostieren zu können. Man erhält auch fundierte Informationen über Müllverbrennung, Deponieren oder Sondermüllbehandlung. Gewerbetreibende können beim Misttelefon z.B. erfahren, was die Sondermüllentsorgung durch die EBS kostet. Auf Wunsch stellt das Misttelefon auch den Kontakt zu kommerziellen Altstoffverwertern oder zu den Umweltberatern her.

Das Misttelefon, das im Winter zugleich das Schneetelefon ist, ist Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr besetzt und nimmt selbstverständlich auch Beschwerden entgegen. (Schluß) du/rr

14 Linienverbesserungen ab 9. Jänner

Wien, 5.1. (RK-KOMMUNAL) Wie angekündigt, haben die Wiener Verkehrsbetriebe für 1989 wieder ein ganzes Paket an betriebsverbessernden Maßnahmen vorgesehen. Die ersten 14 dieser Maßnahmen treten bereits mit 9. Jänner in Kraft. Betroffen davon sind zwei Straßenbahnlinien und 12 Autobuslinien. Die Verbesserungen im einzelnen:

STRASSENBAHN

- „43“ Das dreieinhalb-Minuten-Intervall zur Nachmittagsspitze wird um eine Stunde ausgedehnt.
- „44“ Das Intervall zur Nachmittagsspitze wird von fünf auf viereinhalb Minuten (Montag bis Donnerstag) sowie von fünfzehn auf fünf Minuten (Freitag) reduziert.

AUTOBUS

- „10 A“ Ein zusätzlicher Bus zur Verstärkung für die Schülerfahrt in der Frühspitze.
 - „31 A“ Intervallverdichtung in der Früh von fünf auf vier Minuten und am Nachmittag von sechs auf fünf Minuten.
 - „39 A“ Intervallverdichtung in der Früh sowie am Nachmittag von jeweils acht auf sechseinhalb Minuten.
 - „40 A“ Intervallverdichtung im Tagesverkehr: sechs Minuten statt acht Minuten.
 - „41 A“ Betriebsbeginn wird von 6.20 auf 6 Uhr vorgezogen.
 - „51 A“ Betriebszeitverlängerung an allen Tagen bis 23 Uhr ab Kennedybrücke.
 - „66 A“ Halbierung des Intervalls in der Früh zwischen dem Wohnpark und Liesing auf fünf Minuten.
 - „67 A“ Wesentliche Verlängerung der Betriebszeit: Montag bis Freitag um zweieinhalb Stunden, Samstag um achteinhalb Stunden und Sonntag Betriebsaufnahme. Der Bus fährt jetzt an allen Tagen bis 22.40 Uhr.
 - „69 A“ Intervallverdichtung in der Früh auf fünf Minuten.
 - „93 A“ Betriebszeitverlängerung am Abend um zwei Stunden (bis 23.18 Uhr), Halbierung des Intervalls im Tagesverkehr um 15 Minuten (Zentrum Kagran bis Kaisermühlenstraße); zusätzlicher Schulbus im Frühverkehr.
 - „33 B“ Betriebszeitverlängerung um eine halbe Stunde bis 23.35 Uhr, vorgezogener Betriebsbeginn an Sonn- und Feiertagen ab 6 Uhr.
 - „58 B“ Betriebszeitverlängerung in Fahrtrichtung Kennedybrücke bis 20.16 Uhr statt bisher 18.31 Uhr.
- (Schluß) roh/gg

Wiens Geschichte muß umgeschrieben werden

Wichtige Ergebnisse der Ausgrabungen auf der Freyung

Wien, 5.1. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Die nunmehr abgeschlossenen archäologischen Ausgrabungen im Bereich der Freyung brachten sensationelle Ergebnisse über die Wiener Frühgeschichte. Entgegen den bisherigen Annahmen ist der Straßenzug Herrngasse — Augustinerstraße kein Teil der römischen Limesstraße, berichtete am Donnerstag der Wiener Stadtarchäologe Dr. Ortolf HARL in einer Pressekonferenz. Bei der Errichtung eines Verbindungsganges im Zug der Freyunggarage zwischen dem Palais Harrach und dem Palais Kinsky konnte eindeutig festgestellt werden, daß sich in diesem Bereich keinerlei Spuren für einen römischen Straßenzug befinden. Der Straßenzug von der Freyung in Richtung Am Hof ist mittelalterlich und wurde von den Babenbergern unter Herzog Heinrich Jasomirgott errichtet, nachdem er 1156 Wien zu seiner Residenz erhoben hatte. Im Bereich der Strauchgasse, beim Heidenschuß, gab es auch keine Brücke zur Babenbergerpfalz Am Hof, sondern lediglich eine Furt durch den Ottakringbach.

Die römische Limesstraße hat damit — ganz im Gegensatz zu der bisherigen Geschichtsauffassung — nicht um das Lager Vindobona herumgeführt, sondern verlief durch das Legionslager. Der Straßenzug Herrngasse — Augustinerstraße wurde von den Babenbergern nach 1156 angelegt und diente eindeutig als Stadtumfahrung, um die alte Innenstadt vom regen Verkehr zu entlasten. Von diesem Straßenzug aus waren die großen Märkte durch Stichstraßen erreichbar. Erst nach der Errichtung der Stadtmauern, etwa um 1200, war die Bedeutung dieser Stadtumfahrung wieder hinfällig geworden.

Wie Dr. Hartl weiter erläuterte, werden sich mit den Fragen der mittelalterlichen Stadtplanung Experten aus ganz Mitteleuropa im Herbst dieses Jahres bei einem Kongreß in Wien befassen. (Schluß) fk/rr